

Liebe Studierende,

das StuPa lädt Sie hiermit am Dienstag, 22. Mai 2018 herzlich zur 3. ordentlichen Sitzung des 48. Studierendenparlaments

am Dienstag, den 29.05.2018 um 18:00 Uhr in Wiesbaden (Kurt-Schumacher-Ring) ein.

Der Treffpunkt: Gebäude A, Raum 112

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Festlegung der Sitzungsleitung und der Protokollführung

TOP 4 Genehmigung der Protokolle der vergangenen Sitzungen

TOP 5 Beschluss der Tagesordnung

TOP 6 Bericht des StuPa-Präsidiums

TOP 7 Wahl des dritten Präsidiums-Mitglieds

TOP 8 Wahl des Präsidenten

TOP 9 Verschiebung des Wahlzeitraums der Gremienwahlen

TOP 10 Verschiebung der Legislaturperiode von April auf Oktober

TOP 11 Parteien-Ausschluss für die Podiumsdiskussion vor den Landtagswahlen

TOP 12 Bericht des AStAs

TOP 13 Wahl der Asta-Vorstände

TOP 14 RPA Bericht

TOP 15 Haushaltsplan

TOP 16 Anträge

TOP 17 Bericht der FSK

TOP 18 Andere Berichte

TOP 19 Fragerunde

TOP 20 Verschiedenes

Die Sitzungen sind öffentlich. Studierende, Mitarbeitende und Dozierende der Hochschule RheinMain sind herzlich eingeladen an den Sitzungen teilzunehmen.

Anträge müssen dem Präsidium 48h vor Sitzungsbeginn vorliegen. Antragsstellende werden um persönliches Erscheinen zur Antragsbegründung aufgefordert.

Mit freundlichem Gruß

Till Engel & Anja Giese

Das Präsidium des 48. Studierendenparlaments

(versendet per E-Mail am 22. Mai 2018 um 13:58 an den Verteiler „LISTE ALLE STUDIS“ (studierende-hsrm@listen.hs-rm.de); Betreff: *Einladung zur 3. ordentlichen Sitzung des 48. Studierendenparlaments*)

Anwesenheitsliste



3. konstituierende ordentliche außerordentliche Sitzung
des 48. Studierendenparlaments am 29.05.18

Sitzungsort: Wiesbaden Rüsselsheim _____

Nr	Name	von	bis	Unterschrift
1	Till Engel	18:00		Till Engel
2	Anja Güse	entschuldigt!		
3	Jan Kietzsch	entschuldigt!		
4	Mariella Sp.	entschuldigt!		
5	Wonne Strobel	entschuldigt!		
6	Asma Djuridi	18:00		A. Djuridi
7	Christian Roth	18:00		C. Roth
8	Felix Weber	18:00		F. Weber
9	Lorna Bithues	18:00		L. Bithues
10	Hauke Kalkmann	18:00		H. Kalkmann
11	Vanya Hamro	18:00		V. Hamro
12	Lukas Imbröcher	18:00		L. Imbröcher
13	Gregor Martin	19:45		G. Martin

AStA-Vorstände
Zoshua Wergand
Jeanmy W.
Adrian Saboerik
Julia Schneider

Gäste
Dennis Dörzel
Florian Q.
Siom K.
Constantin Post
Carlos Rüdiger
Greta Aupen
Kenneth Schaad
Kaustavhin Korn
Helmut
A. Schmidt
S. Bauer
M. Schwabere
Sarja Prantensch

Die Zeiten werden ggf. von der Sitzungsleitung ausgefüllt.

Jeroen Willemse
Marco Hoffmann
Benedikt Klein
Annen - Maria Zersch

Sitzungsbeginn: 18:06 Uhr Sitzungsende: 21:26 Uhr

Sitzung beschlussfähig: JA NEIN

Anzahl der Anträge: 0 davon Angenommen: 0

Unterschrift der Sitzungsleitung: Till Engel

Tagesordnung 29.05.2018

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 3 Festlegung der Sitzungsleitung und der Protokollführung

TOP 4 Genehmigung der Protokolle der vergangenen Sitzungen

TOP 5 Beschluss der Tagesordnung

TOP 6 Bericht des StuPa-Präsidiums

TOP 7 Wahl des dritten Präsidiums-Mitglieds

TOP 8 Wahl des Präsidenten

TOP 9 Verschiebung des Wahlzeitraums der Gremienwahlen

TOP 10 Verschiebung der Legislaturperiode von April auf Oktober

TOP 11 Parteien-Ausschluss für die Podiumsdiskussion vor den Landtagswahlen

TOP 12 Bericht des AstAs

TOP 13 Wahl der Asta-Vorstände

TOP 14 RPA Bericht

TOP 15 Haushaltsplan

TOP 16 Anträge

TOP 17 Bericht der FSK

TOP 18 Andere Berichte

TOP 19 Fragerunde

TOP 20 Verschiedenes



**Protokoll der 3. ordentlichen Sitzung des 48. Studierendenparlaments der
Hochschule RheinMain am Dienstag, 29.05.2018,
am Standort Wiesbaden**

Top 1 – Eröffnung der Sitzung

Till eröffnet die Sitzung um 18:05 Uhr.

Top 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung ist mit acht anwesenden Stuparier*innen beschlussfähig.; Siehe Anwesenheitsliste.

Top 3 – Festlegung der Sitzungsleitung und der Protokollführung

Till leitet die Sitzung, Greta führt das Protokoll.

Top 4 – Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung

Das Protokoll der vorangegangenen Sitzung wird einstimmig genehmigt.

Top 5 – Festlegung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Gegenrede beschlossen.

Top 6 – Bericht des StuPa-Präsidiums

Till berichtet, dass er die Aufgabe übernommen hat, Mehrwegbecher mit AStA-Logo zu bestellen. Er erfragt bei Felix noch einmal, welche Spezifikationen die Becher haben sollen. Felix antwortet, dass die 1000 anzuschaffenden Becher heiß- und kaltgetränkfähig sein sollen und jeweils ein Fassungsvermögen von 0,4 Litern haben sollen. Till berichtet weiterhin, dass er bereits Kontakt zum Layout-Referat des AStA aufgenommen hat, um die Gestaltung der Becher zu erörtern.

Top 7 – Wahl eines dritten Präsidiumsmitglieds

Aufgrund der Vakanz einer Stelle im Präsidium des StuPa, werden dessen Mitglieder gefragt, ob sie sich zu Wahl stellen lassen wollen, um die Stelle zu besetzen. Es werden keine Kandidat*innen nominiert.

Top 8 – Wahl der*s StuPa-Präsident*in

Da nach dem Rücktritt von Felix als Präsident des StuPa das Präsidium zur Zeit nur aus zwei Vizepräsidenten*innen besteht, wird ein*e neue Präsident*in des StuPa gewählt.

Till, bereits Vizepräsident des StuPa, stellt sich zu Wahl. Daneben wird Asma als Kandidatin nominiert und stellt sich zu Wahl. Beide Kandidat*innen stellen sich vor.

Ein Wahlausschuss bestehend aus Florian, Constantin und Alina wird ohne Gegenrede aus dem StuPa gebildet. Es wird zur Wahl geschritten.

Das Ergebnis des ersten Wahlgangs lautet: Till: 6 Stimmen, Asma: 1 Stimme, ungültige Stimmen: 1 Stimme.

Es wird zum zweiten Wahlgang geschritten.

Das Ergebnis des zweiten Wahlgangs lautet: Till: 6 Stimmen, Asma: 1 Stimme, ungültige Stimmen: 1 Stimme.

Es wird zum dritten Wahlgang geschritten. Das Ergebnis des dritten und letzten Wahlgangs lautet: Till: 6 Stimmen, Asma: 1 Stimme, ungültige Stimmen: 1 Stimme.

Somit hat Till die Wahl gewonnen. Till nimmt die Wahl an.

Top 9 – Verschiebung des Wahlzeitraums der Gremienwahl

Kenneth berichtet, dass die Wahlbeteiligung der letzten Hochschulgremienwahlen sehr niedrig waren. Er macht folgende Gründe dafür verantwortlich: Der Wahlzeitraum liegt zu früh im Semester, sodass viele Erstsemester sich noch kein Bild von den Hochschulgremien, die gewählt werden, gemacht haben können. Der Dezember ist aufgrund des Winterwetters kein guter Monat, um Wahlwerbung bzw. Wahlkampf zu machen. Er sieht das Sommersemester daher als besser geeignet an. Falls dies nicht möglich sei, solle der Wahlzeitraum nach Weihnachten im Januar terminiert werden.

Es wird von verschiedener Seite entgegnet, dass die Wahl der Gremien der Studierendenschaft parallel mit den Wahlen der Gremien der akademischen Selbstverwaltung stattfindet und dass es fraglich ist, einen zweiten Wahltermin nur für die Gremien der Studierendenschaft im Sommer organisatorisch stemmen zu können. Bezüglich der Wahl im Januar wird entgegnet, dass die Studierenden an der WBS sich in diesem Monat schon in der Klausurenphase befinden, dementsprechend nicht mit Wahlwerbung erreichbar seien oder nur zu geringen Teilen wählen gehen würden. Es wird angeraten, die

Verschiebung des Wahlzeitraums (auch nur um Wochen gegen nach hinten) mit der Hochschule zu besprechen.

Top 10 – Verschiebung des Beginns der Legislaturperiode von April auf Oktober

Kenneth hält den großen Zeitabstand zwischen Wahl und Beginn der Legislaturperiode (Mitte Dezember bis 01. April des Folgejahres) für zu groß und macht ihn dafür mitverantwortlich, dass viele der Gewählten ihr Amt im Nachhinein nicht antreten. Kenneth schlägt vor, die Legislaturperiode in Zukunft parallel zum Wintersemester zu beginnen. Dies setzt seinen Vorschlag zur Verschiebung der Gremienwahl in den Sommer voraus.

Benedikt entgegnet, dass somit die zahlenmäßig überlegeneren Studierenden des Erstsemesters im Wintersemester im Gegenteil zu denen des Sommersemesters erst nach einem Jahr, sprich nach zwei Semestern die Möglichkeit hätten, sich in das StuPa oder in Fachschaftsräte wählen zu lassen und man sich somit selbst um mögliche Kandidat*innen bringen würde.

Florian stellt heraus, dass nach seiner Meinung die Wahlwerbung und die Informationen von Seiten des AStA zur letzten Wahl schlecht seien und in Zukunft an dieser Stelle angesetzt werden müsse, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Alina ergänzt, dass Informationskampagnen nur vor der Wahl nicht ausreichend seien, da vielen Studierenden die Bedeutung und Funktion der Gremien der studentischen Selbstverwaltung grundsätzlich nicht klar sei.

Felix merkt an, dass erneut über die Thematik diskutiert werden solle, wenn ein konkretes Konzept vorliegt über das diskutiert und auch abgestimmt werden kann. Daneben regt er die Bildung eines Ausschusses an. Nachdem Bereitschaft signalisiert wurde, einen Ausschuss zu besetzen, stellt Felix den Antrag einen Ausschuss zu gründen, der sich mit der Erhöhung der Wahlbeteiligung und dazu notwendigen Maßnahmen beschäftigt. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt. Asma, Kennet und Till werden auf ihren Wunsch als Mitglieder des Ausschusses bestimmt. Till übernimmt das Amt des Ausschussvorsitzenden.

Top 11 – Ausschluss von Parteien von der Podiumsdiskussion 2018

Am 18.10.2018 findet als Veranstaltung des AStA eine Podiumsdiskussion zu den Landtagswahlen in Hessen statt, zu der Politiker verschiedener Parteien eingeladen sind.

Dem StuPa liegt ein Antrag vor, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Partei nicht zu dieser Veranstaltung eingeladen werden soll.

Letzte Legislaturperiode gab es vor der Bundestagswahl eine vergleichbare Veranstaltung und die gleiche Diskussion im StuPa im Vorfeld. Damals beschloss das 47. StuPa, die AfD nicht einzuladen.

Es wird vorgebracht, dass die AfD ein Recht darauf habe, gehört zu werden und dass die Politiker der anderen Parteien im letzten Jahr geäußert hätten, dass die Anwesenheit eines*r Vertreter*in der AfD für sie nicht problematisch gewesen sei, da sie diesem*r auf der Bühne argumentativ begegnen hätten können.

Unterstützend wird geäußert, dass die AfD argumentativ auf der Bühne auseinander genommen werden könne

Dazu wird bemerkt, dass die AfD politische Realität und damit ernst zu nehmen sei. Zwar sei in Umgang mit der Partei aufgrund ihres ausländerfeindlichen Profils kein optimaler Umgang zu finden, aber eine Auseinandersetzung mit ihr sollte auf der „Bühne“ möglich sein.

Gegner*innen der Idee die AfD einzuladen bringen folgende Argumente vor: Bestimmte Themen könnten bei der Podiumsdiskussion wahrscheinlich nicht besprochen werden, da diese von der AfD als Aufhänger für Propaganda und Hetze genutzt werden würden und somit der Diskussion die Objektivität rauben würden. Argumentativ und auf Augenhöhe sei der AfD daher nicht zu begegnen. Der AStA und das StuPa sollten zum Schutz von Bevölkerungsgruppen, die durch die AfD diskriminiert werden, die AfD nicht einladen. Ein weiteres Argument gegen das Einladen der AfD ist, dass diese, auch wenn sie politische Realität ist, aufgrund ihrer Positionen nicht zwangsläufig zu akzeptieren sei. Es sei hingegen beängstigend, dass diese Frage überhaupt zur Diskussion stehe. Dem wird entgegnet, dass die Studierenden das Recht hätten, sich über alle Meinungen informieren zu können und dass es der Moderation und dem AStA in seiner Funktion als Hausherr obliege, Hetze und Diskriminierung zu verhindern.

Es wird erwidert, dass es Politiker*innen der AfD sogar im Bundestag gelänge, Debatten zu missbrauchen, gegen Geflüchtete, Gendering, Frauen und LGBT zu hetzen und diese zu diskriminieren. Somit könne von keiner Moderation erwartet werden, dies zu verhindern. Somit böte man der AfD und ihren teilweise rechtsradikalen Positionen eine Wahlkampfplattform. Dies sei vor allem von Seiten der organisierten Studierendenschaft zu überdenken, da Beispiele aus anderen Bundesländern zeigten, dass die AfD nach Einzug in den Landtag die organisierten Studierendenschaften massiv bekämpfte.

Dem wird entgegnet, dass die AfD nach ihrer ausgebliebenen Einladung im letzten Jahr im

Internet als Opfer stilisiert worden sei. Dem wiederum wird entgegengehalten, dass das Ausmaß dessen damals sehr gering gewesen sei.

Trotz Protesten aus den Reihen des StuPa wird ein Stimmungsbild von allen Anwesenden über die Thematik eingeholt. Das Ergebnis lautet: 19 Anwesende sprechen sich per Handzeichen dafür aus, die AfD nicht einzuladen, 12 dafür sie einzuladen, 3 Personen enthalten sich.

Es wird nun von den Stuparier*innen darüber abgestimmt, ob die AfD nicht zur Podiumsdiskussion eingeladen werden soll.

Das Abstimmungsergebnis lautet (4/4/1). Somit muss die AfD bei einer Podiumsdiskussion eingeladen werden.

Top 12 – Bericht des AStAs und dessen Referaten

Beim Hoffest der WBS kam es wohl zu Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung. Es wurde berichtet, dass viele Getränke ohne Bezahlung herausgegeben wurde. Dies sollte mit dem FSR WBS besprochen und aufgeklärt werden.

Die Grand Semester Opening Party war ein voller Erfolg.

Weitere Veranstaltungen, wie die Grand Semester Ending Party befinden sich in Planung.

Echt - das Hochschulmagazin war auf allen Veranstaltungen des AStA in letzter Zeit vertreten und übernimmt in der PR-Arbeit eine tragende Rolle. Da es keine Radiodienste mehr anbietet, müssen künftig keine GEMA-gebühren (ca. 2000 € pro Jahr) entrichtet werden.

Es wird geplant Fristen, die den AStA und die Studierendenschaft betreffen, künftig zentral zu verwalten.

Es werden zur Zeit Bewerbungsgespräche zur Besetzung der offenen Stellen im AStABüro in Wiesbaden geführt.

Am kommenden Montag findet eine Besprechung mit einem IT-Dienstleister bzgl. der Website statt.

In einem Seminarraum Unter den Eichen wird nach Berichten über Beschwerden von Studierenden eine Gesundheitsgefährdung aufgrund schädliche Emissionen vermutet. Zwar

wurden Immissionmessungen durchgeführt, diese seien aber durch Maßnahmen wie Lüften verfälscht und nicht nach wissenschaftlichen Standards durchgeführt worden. Frau Jost wird sich um erneute Messungen bemühen, der AStA solle sich dennoch einbringen.

Das Sommerfest des FSR UdE wird beworben.

Folgende neue Referent*innen stellen sich vor:

- Antidiskriminierungs.
- Kino
- Umweltreferentin
- Externe Hochschulpolitik

Top 13 – Wahl des AStA

Ein Wahlausschuss, bestehend aus Florian, Constantin und Alina, wird ohne Gegenrede gebildet.

Für Wiesbaden kandidieren die bisherigen Mitglieder des AStA Jeanny und Adrian erneut. Beide stellen sich vor und beantworten Fragen.

Es wird zur Wahl geschritten.

Das Ergebnis des ersten und einzigen Wahlgangs lautet:

Jeanny: 7 Stimmen.

Adrian: 8 Stimmen.

Somit sind beide Kandidat*innen im Amt bestätigt. Beide nehmen die Wahl an.

Für Rüsselsheim kandidieren Kenneth, Marco, Dennis und das bisherige Mitglied des AStA Julia.

Alle Kandidat*innen stellen sich vor und beantworten Fragen.

Es wird der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit gestellt. Diesem wird ohne Gegenrede stattgegeben. Es folgt der Ausschluss der Öffentlichkeit.

Es wird zur Wahl geschritten.

Das Ergebnis des ersten und einzigen Wahlgangs lautet:

Julia: 7 Stimmen,

Kenneth: 2 Stimmen.

Dennis: 0 Stimmen, Marco:

7 Stimmen.

Somit wird Julia im Amt bestätigt und Marco tritt die Nachfolge von Joschua an, dem an dieser Stelle noch einmal für sein Engagement für die Studierendenschaft gedankt wird.

Beide nehmen die Wahl an.

Top 14 – Bericht des RPA

Wird auf nächste Sitzung verschoben.

Top 15 – 1. Lesung des Haushaltsplans 2018/2019

Wird auf nächste Sitzung verschoben.

Top 16 – Bericht aus der FSK

Alle FSR's waren auf der FSK vertreten. Es herrschte eine positive Stimmung.

Die nächste FSK ist für den 19.06.2018 angesetzt.

Top 17 – Fragerunde

Keine Fragen.

Top 18 – Berichte

Keine Berichte.

Top 19 – Verschiedenes

Die Sitzung wird um 21:26 Uhr geschlossen.

Die nächste Sitzung findet am 12. Juni 2018 um 18:30 Uhr in Wiesbaden am KSR statt.

Protokollant/in

Allgemeiner Studierendenausschuss der HS RheinMain

Protokollant/ in der 3.

ordentlichen

außerordentlichen

ASTA Vorstands

ASTA Standort

StuPa

FSR _____

Sitzung des 48. StuPas am: 29.05.18 in: KSR

Protokollant / in:

Name: Außen Vorname: Greta

Strasse, Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

E-Mail: _____ Tel.: _____

Bestandteile eines vollständigen Protokolls:

- Einladung
- Protokoll
- Anwesenheitsliste
- sämtliche gestellten Anträge inklusive deren Anhänge
- Sonstige Anlagen (Ausgegebene Blätter, etc.)

Unterschrift

des Protokollanten / der Protokollantin: _____ G. Außen

Unterschrift

der Sitzungsleitung: _____ T. A. E.